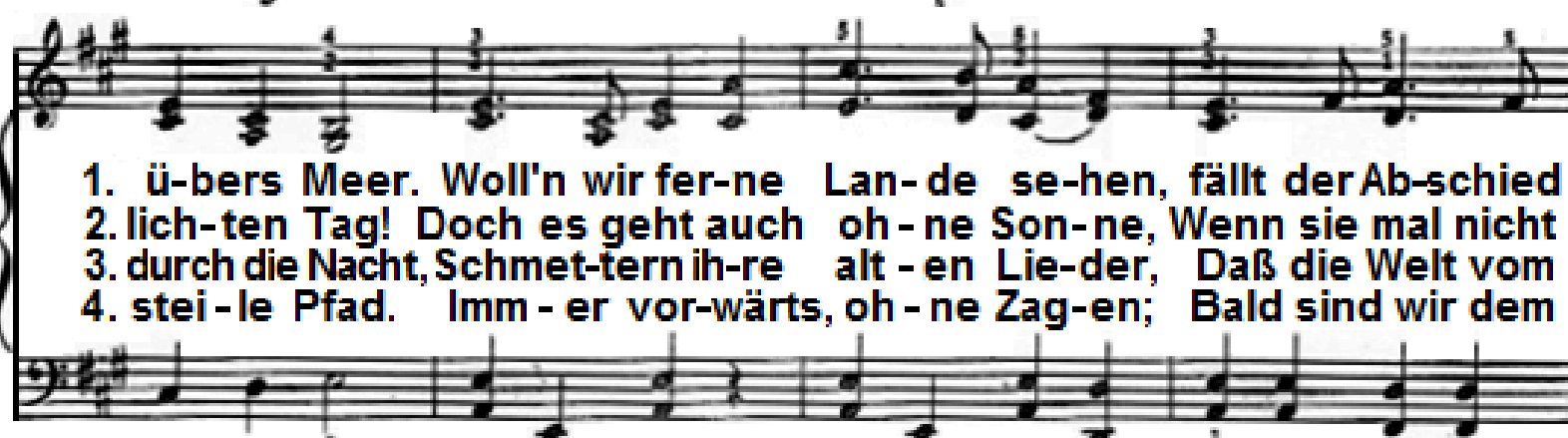


# Wenn die bunten Fahnen wehen

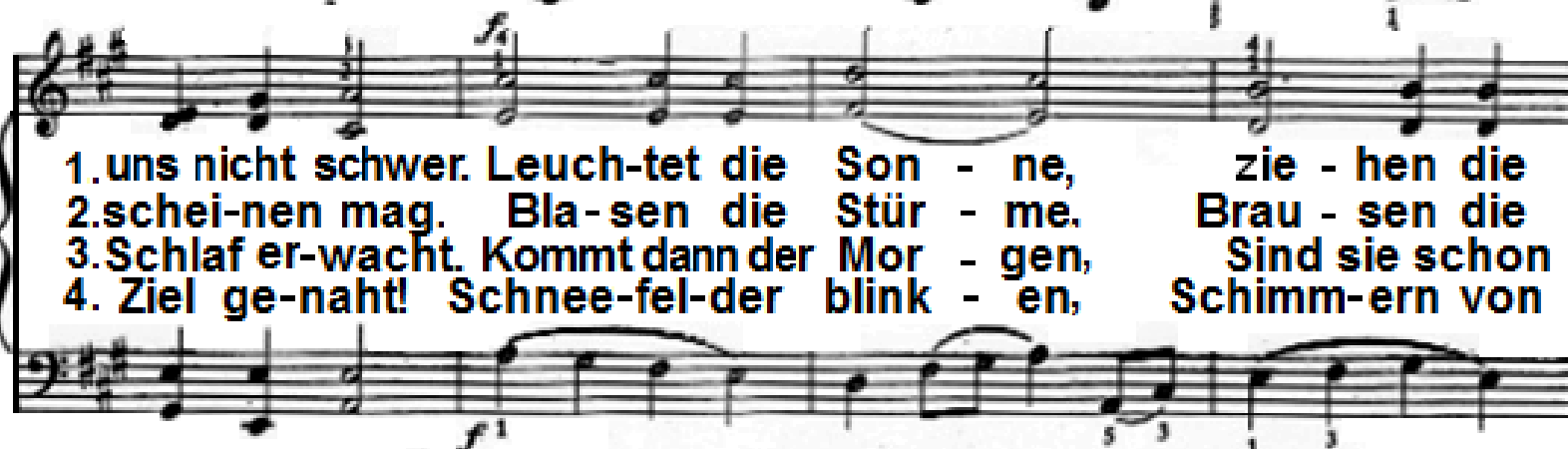
*Frisch, aber nicht schnell*



1. Wenn die bun-ten Fah - nen we-hen, Geht die Fahrt wohl  
2. Son - nen - sch-ein ist unsre Won-ne, Wie er lacht am  
3. Hei, die wild-en Wan - der - vö - gel Zie - hen wie - der  
4. Wo die blau-en Gip - fel rag-en, Lockt so manch-er



1. ü-bers Meer. Woll'n wir fer-ne Lan-de se-hen, fällt der Ab-schied  
2. lich-ten Tag! Doch es geht auch oh-ne Son-ne, Wenn sie mal nicht  
3. durch die Nacht, Schmet-tern ih-re alt-en Lie-der, Daß die Welt vom  
4. stei-le Pfad. Imm-er vor-wärts, oh-ne Zag-en; Bald sind wir dem



1. uns nicht schwer. Leuch-tet die Son - ne, zie - hen die  
2. schei-nen mag. Bla-sen die Stür - me. Brau - sen die  
3. Schlaf er-wacht. Kommt dann der Mor - gen, Sind sie schon  
4. Ziel ge-naht! Schnee-fel-der blink - en, Schimm-ern von



1. Wol - ken, klin-gen die Lie - der weit ü - bers Meer.  
2. Wel - len, Sing-en wir mit dem Sturm un - ser Lied.  
3. wei - ter, Ü - ber die Ber - ge wer weiß wo - hin.  
4. fer-ne her, Lan-de ver-sink - en im Wol - ken - meer.